

# ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

---

*E 57/1955*

**Nasua rufa (Desm.)**

**Fressen I**

GÖTTINGEN 1960

---

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht  
Länge der Kopie (16-mm-Stummfilm, schwarz-weiß): 23 m  
Vorföhrdauer: 2 Min. - Vorföhrgeschwindigkeit: 24 B/s

Die Herstellung des Films erfolgte im Jahre 1954 durch  
das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen  
(Direktor: Dr.-Ing. G. WOLF)  
Sachbearbeitung: Dr. P. LEYHAUSEN  
Aufnahme: K. PHILIPP

# **Nasua rufa (Desm.)**

## **Fressen I**

Filmbeschreibung von Dr. P. LEYHAUSEN, Wuppertal

Ein roter Nasenbär frißt weiße Mäuse und Ratten. In Aufnahme 1 beschnüffelt, betastet und walkt er die junge Ratte. Welche Funktion das Walken etwa hat, ist noch unbekannt.

In den weiteren Aufnahmen hält der Nasenbär die Beute zwischen den Vorderpfoten, drückt sie gegen die Erde und reißt mit den Zähnen Stücke davon ab, die er dann flüchtig durchkaut und verschlingt. Diese Methode große Beutestücke zu zerteilen, ist für alle Raubsäuger kennzeichnend mit Ausnahme der Katzenartigen, die mit ihren scherenartig angeordneten und zugeschliffenen Reißzähnen kleine Stücke und Streifen von der Beute abschneiden können.

Der hier gezeigte Nasenbär war völlig handzahn. Für die Aufnahme wurde er auf eine große Wiese gesetzt. Die Beutetiere waren frisch getötet, nicht vom Bären selbst erbeutet.

Die Aufnahmen für den Film wurden im Zoologischen Garten in Frankfurt am Main durchgeführt. Sie erfolgten mit 24 B/s auf Normalfilm (35 mm, s. w.). Für Einstellung 1 wurde eine Brennweite von 85 mm, für Einstellung 2 bis 4 von 150 mm verwendet.

## **Literatur**

[1] LEYHAUSEN, P., Verhaltensstudien an Katzen. P. Parey, Berlin 1956.